

**Nr. 10, Juni 2007**

## Editorial

Zum Newsletter: Sieben Monate sind seit der Herausgabe des letzten Newsletters vergangen. Zurückzuführen ist das darauf, dass der Redakteur des Newsletters längere Zeit ausgefallen war. Damit der Newsletter zukünftig wirklich aktuell ist und in kürzeren Abständen (möglichst monatlich) erscheinen kann, werden Mitstreiter gesucht, die sich zur ehrenamtlichen (also unbezahlten) redaktionellen Mitarbeit bereit erklären. Da der Newsletter mit Word-Dokumenten und PDF erstellt wird, sind besondere EDV-Kenntnisse nicht erforderlich. Damit „echte“ Redaktionssitzungen durchgeführt werden können, wäre ein Wohnsitz in Berlin wenn auch nicht zwingend, so doch zumindest günstig.

Vorschläge und Beiträge für den Newsletter – auch von den regionalen GE-Initiativen - erbitten wir per mail an [redaktion@grundeinkommen.de](mailto:redaktion@grundeinkommen.de).

Termine: Aktuelle Termine von Grundeinkommensveranstaltungen sind nach wie vor auf der Homepage zu finden und können außerdem über einen link aus diesem Newsletter aufgerufen werden. Für eine möglichst umfassende Berücksichtigung aller bundesweit stattfindenden Veranstaltungen benötigen wir Eure/Ihre Information und Unterstützung. Wir bitten deshalb, alle Termine mit umfassenden Informationen über Zeit, Ort, Titel und Teilnehmer per mail an Robert Ulmer ([robert.ulmer@gmx.de](mailto:robert.ulmer@gmx.de)) zu melden.

### Der Inhalt dieses Newsletters:

- Rückblick Mitgliederversammlung 2006
- Beschluss des SprecherInnenkreises zur Anerkennung regionaler Initiativen
- Mitgliederentwicklung, Mitglied werden
- 2. deutschsprachiger Grundeinkommenskongress 2007 in Basel
- Einladung zur Mitgliederversammlung 2007
- Interessante neue Beiträge zur GE-Diskussion
- Termine
- Impressum

## Rückblick Mitgliederversammlung 2006

Der inoffizielle Auftakt der Mitgliederversammlung 2006 war bereits am Freitag die deutsche Erstpräsentation des Buches über den ersten deutschsprachigen Grundeinkommenskongresses 2006 in Wien sowie daran anschließend im Audimax der

Humboldt-Universität die hervorragend besuchte Podiumsdiskussion mit Prof. Götz Werner und Prof. Wolfgang Engler, die beide erstmalig beim Netzwerk zu Gast waren.

Schwerpunkte der Mitgliederversammlung am Samstag waren die Rechenschaftsberichte des alten SprecherInnenkreises und die nachmittags anstehenden Neuwahlen. Mit Katrin Mohr und Ronald Blaschke hatten zwei der Gründungspersönlichkeiten des Netzwerks erklärt, für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Ronald Blaschke bleibt dem Netzwerk nicht nur als wissenschaftlicher Mitarbeiter von Katja Kipping verbunden, im Auftrag des alten wie des neuen SprecherInnenkreises koordiniert er darüber hinaus sämtliche Vorbereitungstreffen und Planungen der für 2007 und 2008 anstehenden deutsch-österreichisch-schweizer Grundeinkommenskongresse in Basel und Berlin. Günter Sölken wurde erst unmittelbar vor dem Wahlgang davon überzeugt, seinen ebenfalls angekündigten Rückzug nicht zu vollziehen. Im Ergebnis der Wahl setzt sich der für zwei Jahre gewählte neue SprecherInnenkreis jetzt aus vier alten Mitgliedern (Katja Kipping, Birgit Zenker, Günter Sölken und Robert Ulmer) sowie zwei neuen (Aurelia Weinhold, Hardy Krampertz) zusammen. Mit Hardy Krampertz gehört dem SprecherInnenkreis erstmals ein Vertreter des Attac-Rates an. Eine Vorstellung der neuen und alten SprecherInnen finden Sie über diesen [Link](#).

Der zweite Tag der Mitgliederversammlung wurde durch die Arbeit von sechs parallel tagenden Workshops zu Themen wie Regionalisierung, Öffentlichkeitsarbeit, Webauftritt und Finanzierung geprägt.

Lesen Sie [hier](#) das politische Impulsreferat von **Birgit Zenker** im Rahmen des Rechenschaftsberichtes.

## **Beschluss des SprecherInnenkreises zur Anerkennung regionaler Initiativen**

Eine der Kernforderungen der Mitgliederversammlung war die Unterstützung der Gründung regionaler GE-Initiativen, durch die die lokale politische Arbeit und Verbreitung der Grundeinkommensidee weitere praktische Impulse erhalten soll. Der SprecherInnenkreis (SK) hat hierzu am 7. Februar 2007 folgenden Beschluss zur Anerkennung regionaler Initiativen gefasst:

1. Alle Mitglieder des Netzwerkes werden aufgerufen, - so möglich - regionale Initiativen ins Leben zu rufen, die sich für ein bedingungsloses Grundeinkommen im Sinne der vier Gründungskriterien einsetzen.
2. Der SK steht in der Pflicht, über das Netz die technischen Voraussetzungen für eine solche Vernetzung zu schaffen.
3. Gründen sich regionale Initiativen des Netzwerkes, so ist diese Gründung dem SK und über den Verteiler aller NW-Mitglieder anzuzeigen.
4. Von einer automatischen Anerkennung der regionalen Initiative ist auszugehen. Es sei denn der SK legt innerhalb von 4 Wochen Widerspruch ein.
5. In einem solchen Fall ist eine gemeinsame Beratung zwischen SK und regionalen Akteuren einzuberaumen.
6. Gruppierungen mit rassistischem, antisemitischem und faschistischem Hintergrund werden von der Anerkennung prinzipiell ausgeschlossen.

Darüber hinaus soll die interne Zusammenarbeit und Kommunikation der regionalen Initiativen im Zusammenhang mit einer Überarbeitung des Webauftritts des Netzwerks gesondert berücksichtigt werden.

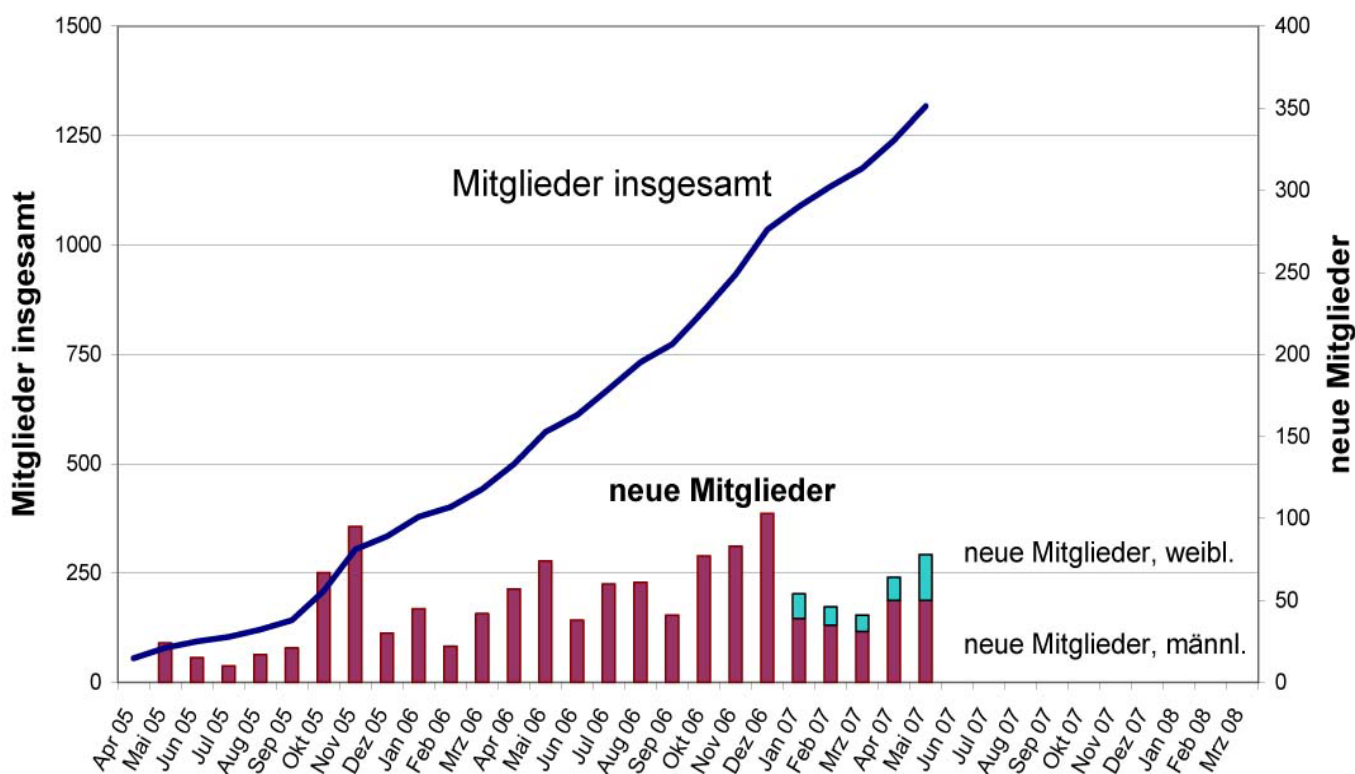
Wichtige Anmerkung: Aus Datenschutzgründen kann die Gründung regionaler Initiativen jedoch nicht durch die Übergabe kompletter Datensätze von Mitgliedern bzw. deren Mailadressen unterstützt werden. Initiatoren solcher Gründungsvorhaben werden gebeten, sich hierzu an den SprecherInnenkreis zu wenden. Dieser wird sodann an die Netzwerkmitglieder aus der jeweiligen Region wenden und diese bitten, sich per mail mit dem konkreten Initiator als Ansprechpartner des Gründungsvorhabens selbst in Verbindung zu setzen.

Regionale GE-Initiativen des Netzwerks bestehen derzeit bereits in Berlin, Hamburg, Freiburg, Ulm, Dresden, Köln und Bonn.

## Aktuelle Mitgliederentwicklung - Jetzt Mitglied werden!

Auch in den sechs Monaten seit der Mitgliedsversammlung ist die Zahl der Mitglieder des Netzwerks weiter rasant steigend; wie dem nachfolgenden Schaubild zu entnehmen ist, innerhalb dieses kurzen Zeitraums um mehr als ein Drittel. – Sie sind noch kein Mitglied des Netzwerks? – Wenn Sie sich zum Beitritt entschließen wollen: hier der [Link](#) zur Anmeldung.

**Mitglieder im Netzwerk Grundeinkommen**



## Zweiter deutschsprachiger Grundeinkommenskongress in Basel



Wie bereits 2005 wird in der Kooperation der Grundeinkommens-Communities aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie den Länderorganisationen von Attac auch in diesem Jahr ein weiterer deutschsprachiger Grundeinkommenskongress stattfinden. Veranstaltungsort der dreitägigen Veranstaltung „Das Grundeinkommen ist ein Menschenrecht“ vom 5. – 7. Oktober in der Schweiz ist die Universität Basel.

Interessant: Aufgrund der Dreisprachigkeit der Schweiz bestehen gute Chancen, dass Kongress wirkungsvoll zu einer Weiterverbreitung der Grundeinkommensidee in den italienischen und französischen Sprachraum beitragen wird.

Den Flyer mit Informationen zum Tagungsort, Teilnahmegebühren und der Anmeldung finden Sie [hier](#).

## Einladung zur Mitgliederversammlung 2007 in Hannover

**Liebe Mitglieder des Netzwerkes,**

**es lohnt sich, den 10. November 2007 vorzumerken. An diesem Tag wird die nächste Mitgliederversammlung des bundesweiten Netzwerkes Grundeinkommen von 11 bis 17 Uhr in Hannover (im Pavillon direkt hinter dem Hauptbahnhof) stattfinden. Dazu möchten wir ganz herzlich einladen.**

**Als thematische Schwerpunkte schlagen wir für diese Mitgliederversammlung vor:**

**1. Das BGE und der Sozialstaat (Provokant zugespitzt: Grundeinkommen – ein Angriff auf die bestehenden Sozialsysteme oder zukunftsfähige Ausgestaltung der Sozialsysteme in Zeiten von Prekarität und Massenarbeitslosigkeit).**

**2. Austausch über regionale Initiativen/ Regionalisierung der Netzwerkarbeit**

**Mit herzlichen Grüßen  
Der SprecherInnenkreis**

## Aufsätze für diesen Newsletter

Heiligendamm, das Gipfeltreffen hinter Stacheldraht, ist vorbei und selbst die Kanzlerin ist wieder auf dem Boden der bundesdeutschen Innenpolitik gelandet - trotz dortiger Koalitionsquerelen eigentlich recht sanft: denn allzu schwer macht es ihr der Koalitionspartner SPD nicht. Der hält ihr, bzw. ihrer Partei zwar den Vorwurf des Neoliberalismus entgegen, macht in der Koalitionspraxis aber fast alles mit. So zum Beispiel kommt Arbeitsminister Müntefering mit der Vorlage eines kommunalen Kombilohnmodells eigentlich doch den Wünschen der Union entgegen. Traurig, denn Kombilohnmodelle sind eben nicht geeignet, einen Ausweg aus der Armutsfalle zu weisen, und sie bringen das Lohngefüge insgesamt weiter unter Druck und verschärfen die um sich greifende Prekarität. Was Prekarität in der bundesdeutschen Wirklichkeit bedeutet, konnte man zum Beispiel dem Impulsreferat von Netzwerksprecherin **Katja Kipping** auf dem Alternativgipfel in Rostock entnehmen, das wir in diesem Newsletter abdrucken. Zu Katjas Beitrag „Demokratiepauschale statt Abhängigkeit von Gnade“ geht's [hier](#).

Ganz andere Schlagzeilen als die SPD-Oberen macht da schon Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus (CDU), der mit seinem Konzept für ein Solidarisches Bürgergeld Aufmerksamkeit erregt und bei vielen bereits die Hoffnung auf die Realisierung der Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens genährt hat. **Herbert Wilkens** hat das Konzept des Solidarischen Bürgergeldes für diesen Newsletter darauf untersucht, ob es für den Einstieg in das bedingungslose Grundeinkommen geeignet ist. Den Beitrag „Taugt das Althaus-Konzept als Einstieg in ein bedingungsloses Grundeinkommen?“ finden Sie [hier](#).

Netzwerksprecher **Robert Ulmer** hat sich dagegen mit dem Konzept der Gemeinde Bad Schmiedeberg auseinandergesetzt, die Ende vergangenen Jahres ein Modell vorstellte, wie auf einen Schlag alle Arbeitslosen von der Straße zu bringen seien. Lesen Sie [hier](#) seinen Beitrag „Wirkliche Freiheit in Bad Schmiedeberg?“

So bunt und zahlreich der Kreis der Grundeinkommens-Befürworter auch geworden sein mag, **Günter Sölken** warnt in seinem Kommentar „Ruhig durchatmen – Die Grundeinkommensidee taugt nicht zu politischen Schnellschüssen“ die Steine auf dem Weg bis zur Einführung eines sozialfortschrittlichen, bedingungslosen Grundeinkommens zu unterschätzen. Zum [Beitrag](#).

## Interessante neue Beiträge zur GE-Diskussion

(Die nachfolgend aufgeführten Beiträge können jeweils per link aufgerufen werden)

- Interview Katja Kipping / Björn Böhning im Stern, 26.06.2007 [Link](#)
- Thomas Löding: Das bedingungslose Grundeinkommen – Eine neoliberale Forderung? [Link](#)
- Positionspapier der Arbeitsgruppe Grundeinkommen des Arbeitskreises Arbeitslosigkeit der IG-Metall, Verwaltungsstelle Berlin [Link](#)

- Ronald Blaschke: Grundeinkommen, Grundsicherung oder was? – Eine Begriffsklärung [Link](#)
- Ronald Blaschke: Grundeinkommensdebatte in Deutschland – spannend wie nie zuvor! [Link](#)
- Ingmar Kumpmann: Das bedingungslose Grundeinkommen. - Vorteile und Finanzierungsprobleme [Link](#)

## Termine

Eine Übersicht über aktuelle Veranstaltungen zum Grundeinkommen finden Sie auf der Homepage des Netzwerks oder [hier](#).

### Impressum

Herausgeber:

SprecherInnenkreis des Netzwerks Grundeinkommen

Redaktion: Günter Sölken und ViSdP: Günter Sölken, Leinestraße 14, 12049 Berlin.

Tel.: 030/36466922, 0177/6279604, mail: [guenter.soelken@gmx.de](mailto:guenter.soelken@gmx.de)

Der Newsletter des Netzwerks Grundeinkommen erscheint etwa alle zwei bis drei Monate und wird als e-mail an die Abonnenten und die Mitglieder des Netzwerks versandt.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen AutorInnen wieder.

Beiträge und Themenvorschläge richten Sie bitte an die Redaktion: [redaktion@grundeinkommen.de](mailto:redaktion@grundeinkommen.de)